

Ansprüche. Es wurden nur wenige Massenlaichplätze festgestellt; meist handelt es sich um Kleinpopulationen. Gefährdungen durch Autoverkehr bei den Laichplatzwanderungen wurden nur selten beobachtet.

## Literatur

- ASSMANN, O. (1977): Die Lebensräume der Amphibien Bayerns und ihre Erfassung in der Biotopkartierung. – Schriftenr. Naturschutz u. Landschaftspf. **8**, 43–56, München.
- BERGER, L. (1966): Biometrical studies on the population of green frogs from the environs of Poznan.-Ann. Zool. **23**, 303–324, Warszawa.
- BLAB, J. (1976): Erfordernisse eines zeitgemäßen Tierartenschutzes. – Natur u. Landschaft **51**, 31–33, Bonn-Bad Godesberg.
- BLAB, J. (1978): Untersuchungen zu Ökologie, Raum-Zeit-Einbindung und Funktion von Amphibienpopulationen – Ein Beitrag zum Artenschutzprogramm. – Schriftenr. Landschaftspf. u. Naturschutz **18**, 141 S., Bonn-Bad Godesberg.
- BLAB, J. (1979): Amphibienfauna und Landschaftsplanung. – Natur und Landschaft **54**, 3–7, Bonn-Bad Godesberg.
- ESCHER, K. (1972): Die Amphibien des Kantons Zürich. – Vierteljahresschrift Naturforsch. Ges. Zürich **117**, 335–381, Zürich.
- FELDMANN, R. (1971): Die Lurche und Kriechtiere des Kreises Iserlohn. – 9. Beitr. z. Ldkde. d. Höhnetals, Menden.
- LEMME, G. (1977): Die Lurche und Kriechtiere Niedersachsens – Grundlagen für ein Schutzprogramm. – Naturschutz u. Landschaftspf. Niedersachsen **5**, 75 S., Hannover.
- MALKMUS, R. (1974): Die Verbreitung der Amphibien und Reptilien im Spessart. – Nachr. Naturwiss. Mus. Aschaffenburg **82**, 23–27, Aschaffenburg.
- MERTENS, R. (1947): Die Lurche und Kriechtiere des Rhein-Main-Gebietes. – 144 S., 32 Taf., Frankfurt a. M. (W. Kramer).
- VIERTTEL, B. (1976): Die Amphibien Rheinheßens unter besonderer Berücksichtigung der Umgebung von Oppenheim. – Mainzer Naturwiss. Arch. **15**, 183–221, Mainz.

## Die Schlammschnecke *Stagnicola glabra* (O. F. MÜLLER 1774) (Mollusca, Lymnaeidae) in Hessen

K. GROH, Zoologisches Institut der TH Darmstadt

*Stagnicola glabra* (Abb. 1) ist eine der seltensten der in Deutschland vorkommenden Schlammschnecken (Lymnaeidae). Sie hat eine nordwesteuropäische Verbreitung und besitzt in Hessen offenbar die Südost-Grenze ihres Areals. Zwar meldet EHRMANN (1933) noch Breisach am Oberrhein und Passau als südlichere Fundpunkte, jedoch bemerkt JAECKEL (1962) „südlich des Mains fehlend“. Möglicherweise beruhen diese Fundortangaben wie auch in einigen anderen Fällen auf einer Verwechslung mit schlanken und hohen Formen von *Stagnicola turricula* (HELD) wie der forma *classiniana* HAZAY 1860.

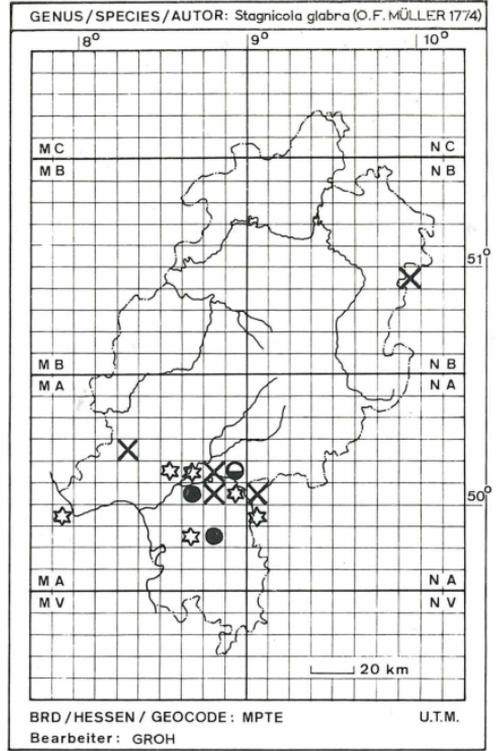
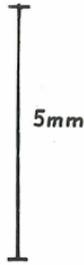
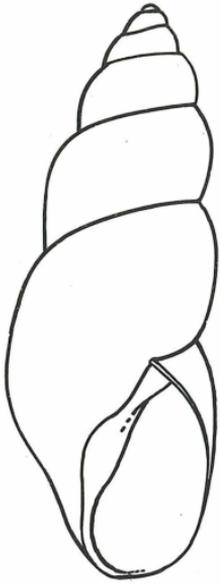


Abb. 1 (links). *Stagnicola glabra* (MÜLL.), Exemplar aus einem Wiesengraben westlich Dieburg. Zeichnung: A. STEUDEL.

Abb. 2 (rechts). Verbreitung von *Stagnicola glabra* in Hessen und den angrenzenden Gebieten. Halboffene Kreise: Funde zwischen 1901 und 1960; geschlossene Kreise: Funde seit 1961; Kreuze: Literaturangaben vor 1900; offene Sterne: Literaturangaben zwischen 1901 und 1960.

*Stagnicola glabra* bewohnt besonders pflanzenreiche Wiesengräben, aber auch Sumpftümpel und moorige Wasserlöcher. Bisweilen ist sie semiamphibisch an Pflanzenteilen oberhalb des Wasserspiegels anzutreffen und kann die Austrocknung ihrer Wohngewässer einen längeren Zeitraum unbeschadet überstehen (FRÖMMING 1956). Über die Biologie dieser Art ist bislang erst sehr wenig bekannt.

Im Herbst 1980 überließ mir Herr HEIMER (Semd) eine Molluskensammlung von Herrn GROSS (Dieburg), die aus einem flachen Wiesengraben bei Dieburg stammte. In dieser befanden sich neben einigen *Galba truncatula* (O. F. MÜLLER 1774) auch fünf Gehäuse von *S. glabra*. Nach JUNGBLUTH (1978) war noch kein Fund dieser Art aus diesem Gebiet gemeldet worden. Eine eigene Nachsuche ergab 1981 im gleichen Raum einen weiteren Fundort im Mittellauf des Baches „Fischwasser“ westlich von Dieburg. Hier fand ich ein Exemplar in der beruhigten Randzone hinter einer Verröhrung an einem Stein sitzend. An weiteren Süßwassergastropoden wurden in diesem Bach die

Schlamm-schnecken *Radix ovata* (DRAPARNAUD 1805) und *Stagnicola turricula* (HELD 1837), die Blasenschnecke *Aplexa hypnorum* (LINNÉ 1758) sowie die Tellerschnecke *Anisus leucostomus* (MILLET 1813) festgestellt.

Anlässlich dieser Funde von *S. glabra* stellte mir Herr Dr. Dr. JUNGBLUTH (Heidelberg) dankenswerterweise alle diese Art betreffenden Angaben aus dem Fundortkataster der hessischen Mollusken zur Verfügung, die in folgender Zusammenstellung im einzelnen genannt werden. Dabei ist hinter den jeweiligen Fundorten, deren Lage Abb. 2 zu entnehmen ist, die Koordinate des 10-km-UTM-Gitternetzes verzeichnet. Die meisten Fundmeldungen beruhen auf Literaturangaben; daher ist zu beachten, daß ein Vorkommen in den UTM-Quadranten MA 75 und NA 03 fraglich ist, da die entsprechenden Zitate sich nur großräumlich auf die Städte Frankfurt und Aschaffenburg beziehen. Nur in sieben Fällen sind Funde aus Hessen noch belegbar, wobei sich der größere Teil der Belege im Senckenberg-Museum Frankfurt (SMF) befindet. Von diesen datiert, außer den hier neu vorgestellten Funden nur einer nach 1960! Die bibliografischen Angaben der nur für die Fundortzusammenstellung verwendeten Literatur werden hier aus Raumgründen nicht wiedergegeben, sind jedoch alle bei JUNGBLUTH (1976) angeführt.

Obersuhl (NB 74): nach EISENACH (1885), in Gräben.

Idstein (MA 46): nach THOMÄ (1849); nach KOBELT (1871).

Frankfurt am Main und Umgebung: – Frankfurt-Sossenheim (MA 65): nach ROHRBACH (1936), im Sulzbach; – Frankfurt (MA 75 ?): nach RÖMER-BÜCHNER (1827); nach HEYNEMANN (1868); nach EHRMANN (1933); – Frankfurt-Schwanheim (MA 74): nach GOLDFUSS (1882), im Buchrainweiher; nach KOBELT (1871); 4 Expl. in coll. SMF, 1877; 2 Expl. in coll. SMF, 1928; – Frankfurt-Süd (MA 74): leg. BOETTGER, zw. 1906 und 1943, 60 Expl. in coll. SMF, am Königsbrunnchen; – Frankfurter Wald (MA 74): nach KOBELT (1871); leg. RIETSCHSEL, 05. 1968.

Offenbach am Main und Umgebung: – Offenbach-Bürgel (MA 84): nach C. PFEIFFER (1821); – Mühlheim (MA 85): nach C. PFEIFFER (1821); – zwischen Offenbach-Bürgel und Mühlheim: nach KOBELT (1871); – zwischen Mühlheim und Dietesheim (MA 85/95): nach SPEYER (1850).

Hanau und Umgebung: – zwischen Steinheim und Hausen (MA 94): nach HEYNEMANN (1850); – Steinheimer Wald (MA 95): nach PAULSTICH (1908), in Gräben; – südlich Steinheim, leg. SEIDLER, 05. 1919, in coll. SMF, in Gräben; – Krotzenburger Wald bei Kahl (NA 04): nach KOBELT (1886); nach FLACH (1886).

Aschaffenburg (NA 03 ?): nach SANDBERGER (1886); nach EHRMANN (1933).

Bingerbrück am Rhein (MA 13): nach C. BOETTGER (1912).

Darmstadt (MA 72): nach C. PFEIFFER (1821); leg. SCHENCK nach HAAS (1930), Oppermanns Wiesen.

Dieburg und Umgebung (MA 82): – 2 km westlich Dieburg, leg. GROSS, 24. 08. 1980, 5 Expl. in coll. GROH, in austrocknendem Wiesengraben zwischen „Geflügelfarm“ und Restaurant „Waldeck“; – 800 m westlich Dieburg, leg. GROH, 20. 06. 1981, 1 Expl. in coll. J. GERBER (Freiburg), im Bach „Fischwasser“.

Wegen dem allgemein seltenen Vorkommen von *S. glabra* und den wenigen Meldungen aus jüngerer Zeit muß man annehmen, daß diese Art in Hessen in sehr hohem Maße in ihrem Bestand gefährdet ist. Ihre Erhaltung ist jedoch nur durch Maßnahmen des Biotopschutzes möglich. Hierzu zählt, daß bestehende Feuchtgebiete erhalten bleiben und vor allem das sogenannte „Säubern“ von Wiesengräben mit Baggern oder Fräsen unterbleibt.

## Literatur

- EHRMANN, P. (1933): Mollusca. – In: BROHMER, P., P. EHRMANN & G. ULMER: Die Tierwelt Mitteleuropas **2** (1), 1–264, 13 Taf., Leipzig (Quelle & Meyer).
- FRÖMMING, E. (1956): Biologie der mitteleuropäischen Süßwasserschnecken. – 313 S., Berlin (Duncker & Humblot).
- JAECKEL, S. G. A. (1962): Ergänzungen und Berichtigungen zum rezenten und quartären Vorkommen der mitteleuropäischen Mollusken. – In: BROHMER, P., P. EHRMANN & G. ULMER: Die Tierwelt Mitteleuropas **2** (1) Erg., 25–294, Leipzig (Quelle & Meyer).
- JUNGBLUTH, J. H. (1976): Bibliographie der Arbeiten über die hessischen Mollusken einschließlich Artenindex. – Philippia **3** (2), 122–155, Kassel.
- (1978): Prodomus zu einem Atlas der Mollusken von Hessen. – In: MÜLLER, P. (Hrsg.): Erfassung der westpaläarktischen Tiergruppen. Fundortkataster der Bundesrepublik Deutschland **5**, 165 S., Saarbrücken (Universität Saarland).

## Über das Vorkommen der parasitischen Blattwespe *Orussus abietinus* (SCOPOLI) (Hymenoptera, Symphyta, Orussidae) in Hessen

H. BATHON, Roßdorf

Die Orussidae stellen die einzige Blattwespen-Familie dar, deren Vertreter parasitisch leben. Sie sind mit einem Schwerpunkt in den tropischen Zonen weltweit verbreitet. In Mitteleuropa kommen nur zwei Arten vor: *Orussus unicolor* LATREILLE, von der bisher aus Hessen kein Nachweis vorliegt, und *O. abietinus* (SCOPOLI) (Abb. 1). Diese Art wird nur selten gefangen, was wohl auch an der geringen Zahl von Hymenopteren-Sammlern liegt, die sich meist nur mit wenigen Familien oder Gattungen befassen können.

SCOPOLI (1763) beschrieb *Orussus abietinus* aus Nadelwäldern des Oberkrain. WACHTL (1882) zog die Art aus dem Stumpf einer Grauerle. Dort soll sie die Larve des in Mitteleuropa recht seltenen Prachtkäfers *Dicerca alni* FISCHER (Coleoptera, Buprestidae) parasitiert haben. Weitere Autoren fanden *O. abietinus* an Buchen oder Grauerlen (s. GUIGLIA 1954). Als Wirte dürften wohl ausschließlich größere Prachtkäferarten in Frage kommen. Nach THOMPSON (1958) wurden die Larven nordamerikanischer *Orussus* bei den Prachtkäfern *Buprestis confluenta* SAY und *B. laeviventris* LECONTE sowie die Larven von *O. occidentalis* CRESSON bei *Buprestis aurulenta* LINNÉ und *Chrysophana placida* LECONTE gefunden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Faunistische Briefe](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Groh Klaus

Artikel/Article: [Die Schlammschnecke \*Stagnicola glabra\* \(O. F. MÜLLER 1774\) \(Mollusca, Lymnaeidae\) in Hessen 23-26](#)